

## Ein Hausgeist am Claraplatz

Einen veritablen Hausgeist hatte der 1951 abgerissene Äbtische Hof am Claraplatz. Noch zu Zeiten der Familie Schetty (echter Kleinbasler Adel) im ausgehenden 19.Jh, trat dort "der Graue" auf. Er soll eine graue altfränkische Tracht getragen haben, mit einem schwarzen Dreispitz und einer Zopfperücke. Offenbar hatte dieser Hausgeist seine Wurzeln in der Zeit, als Samuel Werenfels 1748 dem Äbtischen Hof sein barockes Gesicht gab.

Bei den jüngsten Töchtern des Pompier-Kommandanten und Seidenfärbers Joseph Schetty soll sich der Graue einmal taktvoll und leise im Schlafgemach zwischen ihren Betten materialisiert haben. Derweil die jüngere Schwester ihr Heil in der Flucht unter die Bettdecke suchte, warf die ältere dem Geist einen frommen Spruch an den Kopf. Wohl gekränkt über derart keckes Gebahren löste sich der Graue sogleich wieder diskret und hurtig in Luft auf.

Zuweilen soll der Graue auch übellaunig gewesen sein. Dann pflegte er auf dem Dachboden zu rumpeln und lärmern. Dabei durfte auch das Rasseln mit Ketten nicht fehlen, welches wohl zum Pflichtprogramm von Hausgeistern in ganz Europa gehörte. Derart lautes Betragen war aber im Allgemeinen des Grauen Sache nicht. Im Normalfall zog er den leisen unerwarteten Auftritt vor, und als Publikum wählte er vorzugsweise die Töchter des Hauses Schetty.



*Diese Aufnahme aus den 1940er Jahren (Privatsammlung Emil Hindelang) zeigt im Hintergrund den 1951 abgerissenen Äbtischen Hof am Claraplatz. Dort habe "Der Graue" mit Vorliebe die Kinder der Familie Schetty erschreckt.*

Quelle: [http://www.altbasel.ch/dossier/geister\\_basel.html](http://www.altbasel.ch/dossier/geister_basel.html)